64. KBA 1042 Basel, Sonntag den 23. April 1911

(3. Quasimodogeniti)

43, 1-3

139, 1-3 4-5

Lc 24, 31

Lc 24, 13-35

Da wurden ihre Augen geöffnet und sie erkannten ihn. Und er verschwand von ihnen.

L. G.

Etwas in diesen ganz Worten gesagt ist, das habe ich schon erfahren. Und ich bin sicher, daß die Menschen da heute so oder so auch schon erfahren haben: Ihre Augen wurden geöffnet und sie erkannten ihn – und er verschwand von ihnen. Es geht so, wenn Gott mit uns redet, wenn er unser Herz mit einem Male erleuchtet, unsere Gedanken ordnet, unsere Lust entzündet: Etwas sehen wir, erkennen wird er wieder sichtbar, er verschwindet wieder von uns. Eigentlich merkte er nicht so gut, daß wir Jünger Jesu waren, daß er Gottes Sohn war, daß er etwas zu uns redete. Aber jetzt ist es nicht so gewesen, es hat ihn immer gefehlt, es lahm erhalten, er war in Gott und seinem Wahrheitsreich. Er merkte es nur uns nicht gut. Aber es ist eben nicht so. Aber seine ist gleichsam nur in abgerissenen Bildern: Schon ein Anstoß zum Glauben, der vom Wahrheitsreich der Kirche dort aus Naturbetrachtung & Weltbetrachtung der Geschichte. Dann kommen wieder andere Blicke: die Gedanken & Fragen das Leben, die Entscheidungen vieler Menschen, die wachsenden Gefahr und Hindernisse unseres eigenen Herzens. Da fragt dann auch alle Augen Blicke wieder: Und er verschwand von ihnen.

Ich wurde gerade von Schmerzen, wenn ich gerade
erhalten, das Gefühl aufgefressen zu haben. Das war immer kritisch
Momente in meinem Leben und es kommt wohl darauf an,
daß man verstehen, was sie uns zu sagen haben. Manche Menschen
erleben sie oft und merken kaum, was mit ihnen
vorgegangen ist. Manche erleben sie oft und merken es nicht, daß Gott
jetzt wieder anwesend ist, aber sie nehmen das so hin, als ob
es selbstverständlich wäre, und sie sich damit an den selbstverständ-
lichen Wechsel von Montag zu Dienstag gewöhnt haben. Und
wieder andere erleben sie oft und merken auch noch und das
ganze Bleibt ihnen trotzdem, es ist ihnen nicht mehr gewiß wie
der einmal Belastung, wenn die Menschlichkeit, in denen Gott
zu ihnen gewendet hat, wieder aufblachen in das weitere Gran-
der des Allzu. Aber immerhin die wissen nicht um die Geschichte.
Lebensbuch und Buch. Aber das kann aber Jeder merken, was
das heißt: er anwesend uns ihnen, dann ist kaum ein sehr
lebhaftes und großes Bild oder Wort Gottes vor der Seele ge-
standen, sondern hinnach er noch wirksam gelassen hat wenn es
wieder verschwunden. Und kommt noch die Selbstverwunderung
erfasst, wie die Zeugnisse der Bibel hervorgehen, kommen das
Buch her. Es gibt das schwerlich etwas Durchgreifendes in unserer
Gottlosigkeit als die Art unserer Menschen, dem lieben Gott so
an Bestimmung oder Ostern oder Pfingst ab und zu ein schlagen
Stück Zeit zu machen, ihn schließlich auch zu Worte kommen
zu lassen, um dann wieder zur Tagesordnung des gewöhnlichen
Rinnens und Arbeit und Vergnügen überzugehen als ob es sich
von selbst verstehe, daß er, wenn die Beschlüsse anderer Zeit,
der ihnen ganz deutlich sagt: und er anwesend uns ihnen.
Aber so sehr das Allen verständlich und Gewiß ist, so sehr
verwundern wir doch nicht, daß auch das Wirkliche nicht das Richtige
sein kann, daß wir sie wiederum beschlagen mit der wirklichen
Wirklichkeit, mit der Art Zeugnis, das sie gerade hervorbringen
Offenbarung in der Wunder, wie die großen Wunder Israelitischen
aufführen, wie Gott ihnen Mittel schuf der Schlacht, wie wir
dasselbe aus mit einem wiederzugestellenden Wirkung in Theater
über die Bühne der Geschichte, die uns nicht auf das Wundertag an
Gnade macht. Sicher ist es höher und besser, wenn das das Gan-
zen uns lässt, als wenn wir es abzugeben oder selbstver-
ständlich oder aus erzählen lassen. Aber das Größere ist es
noch nicht. Und wenn die gleichgültigen und selbst unsicheren Stellen,
die es zulassen in Geschichte, ihnen nachsagen, daß um Ostermontag Gott
wieder wahrhaftig über ihnen ist zum Dienstag oder bis zum
nächsten Stern, wenn sie sind doch noch ihre Freud, wollen wir
das nicht lange nachhalten damit, uns zu machen, was diese Wun-
schenden Gottes für sie Endwirkung ~~wurde~~, sondern gleich wir
fragen, vom Menschen zum Menschen, vom Leben zum Geleben um-
zudrehen, aber von dem Schmerzlichen in abhandelnden Geschichte
zu dem besonderen Wort Gottes, das wir Trost in uns erfahren,
daß er ein Schmerzen Schmerz und uns allen hilft, daß wir auf
Kraum wir ihn mit allem Ernst gesucht und mit aller Bereit-
schaften haben, so oft wieder die Erfahrung machen müssen: er
anwesend uns ihnen, dann es ist ein besonderes Wort Gottes
in uns das in dieser Erfahrung verborgen und wir müssen uns
vor die Wirklichkeit nehmen, es zu verlieren, dieser kann uns der
wirklichen Wirklichkeit Wort zeigen, daß auch die Kinder Israel
in dem Wunder in Ägypten, wie sie das Größere ~~[illegible]~~ verlacht
haben, wie nicht die Erfahrung das Gute, mehr als wir mit dieser
Erfahrung zufrieden haben. Es hat dann gewiß auch Schmerzen und
unendlich Entsetzen gemacht, aber wir sehen auch deutlich, daß
der Schmerz in die Wirklichkeit das ihnen noch das Größte gemacht hat

Die Regierung selbst, in diesem Augenblick sieht sie der zweite, die nach Bismarck gegangen sind, daß die Erscheinung Gottes des Auferstandenen plötzlich aufgehört habe, verschwunden sei, als ob es sich alles, was so unter Blut und Feuerbrunst, im Gottesdienst ihrer aufgeregten Brust geschehen sei – aber wir machen dann doch wieder ihrem ganzen Verhalten es, daß diese Erscheinung nicht das Letzte war, daß Gottes Ehre ihnen Blut in neuem etwas höheren und reineren Sinn, als sie es vorher wollten, geworden ist. Durch das mit Macht wieder von es alles als nichts Abtrennbares, als etwas, etwas nach sich ist, was es zur Hölle, wenn man die Erscheinung wegnehmen, daß diese Gottesvolkbarkeit ist in so unerschütterlicher Macht aufstehen, daß Gott gleichsam Schmerz es erschüttern wird, der dieser innen Abgrund ist. Daß wir wissen aus der Offenbarung, die wir auch bald zur Ende führen, werden auf die widerspenstigen nöthigenden Mittel des Kaisers gestellt werden, aber wir dürfen auch in diesem Fall wissen, daß Gott der Herr auf das Aberwitzige, das, was nicht ist, wie er sollte, das Unerschütterlich in der Hand hält und auf seinem Willen bringt, der ein zweiter Stelle ist. Diese Erscheinung haben die Kräfte von Bismarck gemacht, es wir dürfen sie auch nennen.

x x x

Zuerst heißt es, daß ihr Herzen geöffnet werden. Aber das heißen will, daß sie in den Geistes- und Herzlagen gewendet. Die Kaiserin kann allein sie, daß der geheimnißvolle Geistes auf die Naturlagenen fruchten der Kinder wirken. Wirkte an Almut der Aufenthalt, in seinem Beruf lag der dezentrischen Lag, am Morgen des Osterfestes, während Bernhard [illegible] mancher Kinder und Kinderwärmen andere Stimmen laut werden und auf auf

ihrem Ohr auch Bismarck's Stimme wie es ihrem Zuhören zu Mute gestanden, und wenn jetzt Alles zu Ende sei. Diese Stimmen sind lang zurückgestellt an Herden. In dieser Stimmung ist zu mit lauten Gebetsklängen geworden und die Gebetsklänge zu offenen Gebeten und Wortlichen. In Kleinen Ohr über Bernhard wie zurückgenommen, der Blick Gottes ins Grab gelangt. Aber was mit dem Auge Gottes? Was Engel wie vom Himmel gekommen, um zu Herden was geschehen, das Rotkehrwegers Gottes die Augen aufzuhalten Dinge zu bringen? Es ist vollbracht, so dachten auch und Frau zuerst, aber es andere Frau als Gottes: es ist zu Ende, es ist vorüber, diese Geschichte und Gebet sind geschlossen. Und wie es auch schon so das Osterwelt gekommen, wie dann so am Morgen tragischerweise die Kommunikanten in vorwurfsvoller Kreise der Ostern angehört hatten. Das Resultat ganzes Resultates wäre für so das deutsche Gegenbild ganzes Anfangs. Es kommen zur Schmerzlaut: was da geschehen ist, das ist ja nicht das Ende, sondern der Anfang. Christus hat freilich gekitten aber nicht Christus, damit Gottes Blick erfüllt wurde. Aber Christus ist Weg der Welt, das ist zu der Weg Gottes. Und darum fährt fort: das ist Sieg mit dem Blut, mit dem Leben, mit all dem was Gottes ist das gemacht ist angezogen fordern: Vorwärts ist Sinnen, das Auge Gottes, das gewirkt Weg dieses Christus Unterwegs unbestimmtlich Angezeichnet ist, dass dieses Gottes hat mit seinem Tod so der allmal gezogen was offenbart, was Leben ist. Christus Gottesmut Gottes so gar nicht abtrünnig können, als sie zu nahen. Indem er auf seiner Mission der Kirche des Todes und der Vergänglichkeit wirkt, hat er das Leben und Unvergänglichkeit gebracht, indem er auf seiner Mission der Tod, dem Tode nahe, hat er den Weg zu Gott für das gebracht es ausgehen. Und darum ist dieses Leben ein Christus gemeinsam, wir können zu mit diesem Gottesnatur Leben und wir

wie selbst sie haben erlebt. Aber lagen sie mit Tränen
wieder, aber angesichts dessen, was auf Golgatha geschehen, mussten
die Tränen versiegen. Aber huschten mit ihr vorbei der Macht
der Tränen, in denen wir das unsichtbare erschauen, aber sie
kurzen wieder der Tränen, sie Geheimnis es sein Herz, die er
gerade dann erschauen sie in der Macht der Tränen, wenn Tränen
gebrochen. Indem er zu Grabe ging, hat er die Gewalt
des Grabes gebrochen. Der Tod ist nicht das letzte Wort in einem
Leben, der Grabes Tod geschehen. Hölle wo ist dein Sieg! Tod
wo ist dein Stachel? Gott sei Dank, der uns den Sieg gegeben
in Jesus Christus, in dem gekreuzigten Christus. Er ist auferstanden
der er lebt, er wirkt, sein Geheimnis und sein Herz haben
uns nur endlich, endlich ergriffen er bringt. Unsere Augen sind
geöffnet, wir erkennen ihn! Ich sage, das war das neue
Resultat seines Auferstehungs für die Jünger und damit sind sie
ermutigt auch Jerusalem um uns den Andern zu sagen, wie
er Christus dem Römer zeigt, dem Römer das Christus-
ereignis, das wir bald hervorbringen sollen, um alle
Völker zu erschüttern, um das christliche Land zu erschüttern.
Wie war es das Geheimnis, im Christentum zu deuten haben,
das ganze Leben hier wurde es nicht die andere Seite sind
zu diesem Resultat gekommen sind, das wurden wir uns machen
können. Das Evangelium erzählt uns ausführlich, dass Jesus selbst
auf dem Wege zu ihnen getreten sei, mit ihnen gewandert sei
mit ihnen zu Tische gesessen hat. Aber wenn es heißt, dass sie
seinen ihn gerade gar nicht, sondern erst im letzten Moment er-
kannt hätten, wenn wir uns auf diesen Gleichnisreden
sehen, so liegt es uns selbst nahe, was die Ursache ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~, ~~[illegible]~~, ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~, ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ er Ursache war der Tod ~~[illegible]~~ aber sie so
der ganze Schmerz sondern, wir Menschen alles Aufgeregtheit
das mit Gott verlebt haben, wie wenig ~~[illegible]~~ wenig gegenüber
als an Gottes, als dem Ewigen, gestellt gegenüber als dem Offen-
barung. Sie haben nicht nur in Jesus gedacht und sie nicht über
persönlich erkannt, sondern sie haben ihn mit Augen gesehen. Die
Umwandlung und Auferstehung, die sich in ihnen Jünger voll-
zog, die Gewaltigkeit Christi des Auferstandenen, hatte auch ihn Leib-
lichen Sinnen in Anspruch. Und wenn sie sahen, den Lebendigen
Christus, der Angeredete es Gehörte wurden ihn innere Gewalten.
Sie sahen ihn, nicht nur in ihm auf sich oder ihn auf — Die Augen
oder Gleichnis allein lenkt auf innere Kraft gehen bei dem, sie
sahen ihn nicht gesehen — sondern sie nur Gestalt des Herrn Christus
gesehen hat, sie nur Jünger Jesu und dennoch den Herrn Christus
gesehen hat als den Auferstandenen. Es war ein Schauen
in der Verzückung und Begeisterung, wie es Menschen zu allen
Zeiten in den großen Momenten ihres Lebens erlebt haben. Und
es war ein Schauen in Wirklichkeit, sie sahen das wie damals in Jesus
Jesus vorgeht, Wirklichkeit wurde: das Aufgehen ihrer Augen der
Gewaltigkeit des Christus der Gekreuzigte der Mann von Golgatha sei, der
begriffen wurden in seiner Kraft und in seinem Glauben. Das
war das Gelobnis der Jünger und Frauen, wie es schon das Gelobnis
aller Jünger in einer Gestalten gemacht ist, wie es wenige
Jahre später Paulus ausgelebt hat. Es war ein Wunderbarer und
heiliger Akt, der sich in ihnen vollzogen hat. Gott hat die ausgezeichnete
in ihr Leben geschickt, wie es nicht alle Tage der Fall ist. Nicht durch
einen magischen Zauberschlag, sondern indem er das Bild des
gekreuzigten Nazareners in ihren Seelen deutlich drängen, in ihnen
drinnen, Gewalt er Größe Gestalt gewinnen liess. Paulus hat
später diese Wunderbarkeit in seinen Worten beschrieben: Ich kannte
in Christus, sagt er, so ist er neue neue Kreatur, das Alte ist ver-
gangen, siehe es ist alles neu geworden. Und ein andermal: Ich
lebe, aber nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Das war das

Osterwalder der Mann des NT, sagt H. – Ich werde
mich hüten, eine Charakteristik vorzutragen: dieses Gebiet habe ich
nicht gemacht oder doch zu sagen, daß ich es nur flüchtig gemacht habe
oder noch machen würde. Ich nenne Augustin oder Luther können
man es sagen, aber nicht die Bibel. Wir erlebten den einzigen Vor-
gang, daß Christus ein neues Buch angriff, ist immer einmalig und
mitnehmen konnten. Wir sind daher angewiesen auf die
Wertung und Erlebnis, die auf uns übergeht von den Erlebnissen ge-
wirkten Großen in Wirkung in Heilsnotwendigkeit als wir es sind und
wurden daher, wie noch vor einem Monat die Bibel und die
Geschichte überhaupt fehlen. Aber wenn wir uns so lassen in die
Gemeinschaft fallen von den ungeheuren Erlebnissen, die gewisse
Zeiten in Menschen als die ersten und wir nachmachen halten, so
Wirkt es Gott zu danken das Leben: Aber erleben in unserer Wirk-
ung, was so unendlich fehlen, daß uns die Augen aufgehen, daß wir
Christus erkennen in ein Christus ergriffen werden. Ich glaube
einen wir uns das der Augen halten, was die Zeugen Jahre von
Reformation bis Osterwalder erlebt haben, so dürfen wir Osterwalder und
vorher neue Römer Gottes, neue Tat Gottes in unserem Leben über-
all da erkennen, wo sich etwas uns wirklich gemacht hat
in neue Gestalt des Christus und der Bibel verwandelt, wenn
es bei uns in sogenannten Tiefen Nacht geworden ist und wenn
uns dann in der Nacht das ganze Licht aufgeht, das wir an Gestalten
Zeugen nicht wahrgenommen hatten. Unsere Pflicht zeugnisgen aus der Weg-
gewiesen sind in dieser Hinsicht die allerdürftigsten Osterbotschaft
und die wirksamste Auferstehung für uns, das Osterwalder uns zu
machen. Ich darf sagen in der Nacht der Entzweiungen erwachen, in
der wir uns unter diesen Gestalten Auferstehung haben. Aber sehen daher
jedesmal die Gefahr des Falls: das Leben Christi uns Gleichnis und
Gerechtigkeit inwendig in Augen, die uns nicht gefallen. Aber müssen
erkennen, daß wir in Christus, in seinem geschenkten Stand nicht auf

sondern von Gott. Aber wurden nachdrücklich von dem was die 3
Menschen und wir selbst Gerechtigkeit nennen. Aber darinnen den Blick
uns verstellt, wenn wir zugebrochenen Willen Unwissenheit.
Aber erblicken wir wieder Gedanken des Lichts in Christus, aber indem
wir es erblicken müssen wir uns sagen, daß wir eigentlich uns
ihn nicht verdient hat. Wir müssen es erkennen, daß die Menschen uns
die Gerechtigkeit der Menschen nach unseren lieben Gedanken vorhalten,
daß die Gerechtigkeit nicht folgen wird, und wenn wir die Augen auf
den Herrn gehen, nachdem wir das wir selber nicht hat und
dessen Gerechtigkeit, daß wir selber die Gerechtigkeit doch begreifen lernen und
wiederfinden und uns aber die Aufgabe wieder ist immer so hohe
Erkenntnis dessen. Das hat Osterwalder erkennen lassen, das hat ge-
lehrt, die uns Gott mit Donnerstimme, Gott mit leisem
Geflüster sagen wiederum gerade Stimme, daß uns die Blicke ge-
nommen ist, wir Gerechtigkeit liegt. Aber nur hat Gottes Wirken alle
durch Erkenntnisse in Glaube! gesetzt. Das macht uns zunächst in
Stimme Wiederwärtigkeit, in angeborenen Rechtsstreitigkeiten, gerade wir
es gemacht die Zeugen um Gemeinde zugegangen ist zugewendet die
Erkenntnis, daß der Kampf Christi seine Aufgabe sei, daß er
Christus müsse, in seine Gerechtigkeit vorzugehen. Aber wir
sind auf Lust der Entzweiung allen genau bestimmten und dunklen
Erkenntnisse auf die geheimnisvolle Gerechtigkeit gestellt, daß der Weg des
Heilandes, auf der aufmerksam geht, zunächst in es geht, dessen Gestalt
Welt in Zeugnisse uns sondern mit den schwachen Erkenntnissen erfüllen.
Aber es ist unendlich der Weg des Heilandes. So war nicht uns Gottes
der Gerechtigkeit, wenn er alle Zeugen verworfen. Paulus sind so:
falschen Zeugnisgemeinschaften Gerechtigkeit nicht gesehen hat. Augustin, der
nicht durch Augustin und Reformatoren gemacht sind, sondern einfach
Christus Christus uns war, sehen genau geheimnisvolle Gerechtigkeit
nicht nur nehmen, sondern erlebt. Wir sind gewiß ganz ge-
worden und wissen so allein gewissen Zeugen ihre Zeugen

abgelegt, indem sie alles geistlich Wesentliche gewaltsam unterdrückten, sie sie das Gemeinwesen gefährdete. Sie hatten Macht gewonnen, aber sie hatten im Grund die wirklichen Gott Christus nicht ihre Macht zur Gewaltlosigkeit gewandelt und er so unwirklich geblieben. Die Juden zerstörten ihren Gottesdienst, aber dieser Zerstörung trotz aber die Aufrichtung ihres Gottesdienstes, ihres Tempels. Sie hatten geglaubt, er wiederum auf Gewaltsamkeit, aber gegenüber dem Stand sind sie tot geworden. Sie hatten Wahrheitsgewalten wollen, die Gewaltsamkeit wollen, aber sie sind dadurch Gottes Widersacher geworden in der Schätzung der Welt.

Das alles sind Offenbarungen, wie denn auch wir sie lesen, die wir auch wir Christen sind und das Wesen unserer Kirche, die wir auch wir Christen sind, sondern die wir machen können. Es ist die unendliche und wirkliche Gefahr der Verwandlung der tiefsten Erkenntnis in eine Quelle und Brunnen unseres. Es ist hier das wie bei den Pharisäern eine stetige Umkehrung unserer geistlichen Erkenntnisgewinnung – mehr als das: eine Umkehrung, eine Umwandlung oder Umkehrung der Wahrheit, eine Umwandlung gegenüber Christus, ohne zu tun, wirklich nicht grobklotzig, sondern sehr bewusst und real und gewaltsam, dass das Kreuz das zur Auferstehung wird, dann wenn wir in seinem Tode Christus gemäßen sind, so wird das auch mit seiner Auferstehung geschehen. Und diese Umwandlung wird dann führt zur Begründung eines neuen Heilsstandes. Alle jene Pharisäer suchen sie gerade dort, dass wir Christen umgehen sind zu sehen, den Menschen zu helfen, zu verlangen, zu belehren, zu erziehen. Sie sind die Zeugen zur Apostel geworden und wurden wir das Menschen zu reden Menschen. Aber das wird der ~~[illegible]~~ wir der ~~[illegible]~~ Christen sie zu sehen, dass das einmal oder auch mehrmals aber eben nicht alle Tage, sondern in regelmäßigen Momenten in Stunden geschieht die Gemeinde aufgeht ~~[illegible]~~ wir es Christ, wie es mit unserer Christenheit bestimmten Gelegenheiten in Wirklichkeit auf sich habe, dass wir die verlorene Gerechtigkeit des Reichs Gottes sind sie, in all seiner Fremdheit und Gewaltlosigkeit gewonnen. Das sind dann jedesmal die Christusnachfolgungen, die uns zu teil werden. Manchmal sind sie auf dem Krankenbett, manchmal in den Gebieten seiner Kirche, manchmal in den Gedankenreihen in Kirchenlogen seiner Arbeit, manchmal in den Gebetsgängen, die er bei seinen Predigtvorbereitungen macht. Das sind die Offenbarungen, die Romane Gottes, die sich in unseren Leben abspielen lassen, die Christusnachfolgungen vom Kreuz, das uns Gottes Kraft ist.

× × ×

Aber wie geschieht es, dass diese Offenbarungen, diese Romane Gottes ~~[illegible]~~ gleichsam zu Nachformungen Christus geleitet in uns nicht mehr bewegt, sondern wir auch aufhängen? Wodurch entsteht Offenbarungsfähigkeit zu den tiefen Erkenntnissen gehören, die uns mehr bewegen Gottes, dass aber aus allem Irdischen nicht Erstarren sondern Wachsen?

Aber den Zeugen in Christus ist gerade in dem Moment, wo die Offenbarungsmacht in ihnen nachgelassen, wo sie wieder zweifelten, das das Geheimnis mit dem Leiden Christi Schluss: Er steht in Wirklichkeit vor ihnen. Aber wie wir uns es Gelehrten im Zeugnis denken wollen, ob es wirklich wie geschehen ist, oder ob nur ein gewisser Teil geschehen ist – auf alle Fälle hat es aufgehört. Wir können nicht sagen, wie das sein wird, wenn der Schleier gezogen hat. Auf alle Fälle hat es eine Stunde dieser Gottesoffenbarung in der Wirklichkeit des Gelehrtseins, das sie uns gemacht haben. Wiederum: Im Moment wo sie Christus erkennen, wird er wieder verschwunden sein. Es ist nicht zu Ende sein, wie einer Pflanze, die uns seine Rose in ihr Gesicht hinein legen will – der erzeugt

ich von irgendwo zerrissenlaufende Stelle und fahl in
Wunden dort offen Blut hervor. Aber geht nicht plötzlich wieder
Rechnung geworden, geht wo die Offenbarung aber, wo die Ver-
zahrung in Hingeopferung des Selbstbewußtsein nur? Aber warum
nun immer zerdrehen, daß die Heilsordnung oder das Nachfolgende
Jedwedefalls nicht das Vorhergehende gebieten ist, auch nicht bei den
andern Zeugen, die es gleichfalls erlauben müssen, daß die
Christusbeziehungen fallenen worden in Schlechtes verkehrten.
Gegenbild: so fehlen erkannt, daß Ort in Ordnung in diesem
Nachfolgenden war und fehlen sich nur von so Größen an den la-
tendigen Gottes zählen, auf als es mit den Hoffenden aus war.
– Aber erkennen wir sich nicht an diesem Nachfolgenden, denn
wir sind offenbar nicht fähig wir wir damit fertig wurden! Es
ist klar von Schmerzlichen in Achselzuckenden in unserem Herzen,
daß jenem erzählenden großen Romanen, wir wir den Rang der
Verfassung erlauben, wir die Entzücktheit ist ist erzeugt, die Stoff
in Dir Herzgerichtes fehlten, ohne wir irgendein Romanen sind.
So Einfluß aber in ihm auf von dem Gemeinsamen, der dennoch
Bestimmten ist, der gewiß vorn sind, aber dann Augenblick in plötzlich
dies wieder zu lassen darzulegen, daß es so gar nicht mehr ist. Es
Bedürfnis der Heiland, der nicht in Kindern Schlaf als der Heiland des
Kalbes, der es gut macht, aber indem es nicht dazu Genuß stellt,
ist das Hard dies wieder da und es der nicht Gelz. Es wird soll
in Gegenen in diesen nach Gerechtigkeit, aber dann malt sich
dies wieder der geheimnisvolle Heiland, der diesen Gegenen in diesen nur
Kalter vermeint. Es sind nicht, Gottes Gnade zu Kindern von
der Gerechtigkeit wollen zu sein, aber dann malt sich dies wieder
an Rast in Unbeständigkeit durchlebt, daß ich vielleicht wird nicht
sagen soll. Es sah da allemal den Unbeständigen gesehen,
aber dann Blick ist auch hier nur: er verschwand nur nur. Das
Geschehnis, das Heil unserer bürgerlichen Gesinnung gemacht, hörte

doch; dann Schwung in die Gesinnung, die unsere Stunde zu-
nimmen, Erfahrung nach wird die bürgerliche Gesinnung Stück gerich
als das nur so war. Es fehlen wieder Rechnung gemeinsam
und die Angst des Heilens plötzlich gerade, immer es fehlen Rest
geschehen. Nichtwahr, so ist es uns Allen schon mehr als nur einmal ge-
gangen. Aber Stunden mag es geworden in den letzten 8 Tagen von
Neuem so ergangen sein: so fehlen in der Rechnung- und Offen-
gerichtigkeit, oder nur der Brunnen
der Gl. Unendlichkeit klarer einsehen, was ihnen Brunnen und Un-
tiefe war, wenn Ablösung und Gelingung hier ihre Stunden, aber
dann ist die große Stunde gehorsam und die frohe Botschaft ist wieder
in unserer Brust: Er verschwand vor ihnen. Es bedarf nicht mehr
nach in ihnen, aber es drängt zu verhelfen. Etwas nur?
Da gilt es nur von Allem Erneut festzustellen: Gewiß in Verfolg
folgen Verschwindens müssen wir fortan nur uns selbst sehen. Das
sagt die Bitter Angst auf die Augen: warum sind wir nicht nicht
mehr an den Gott Heiland in unserem Leben, wir es so allein
zu sehen wurde? Aber denn alles Selbstsein? Aber wollen die
Angst nicht in Gott sitzen in Dir. sondern in uns selbst. Angst
ist die nicht allein als die in Gemeinschaft nach der Entzücktheit aus stürzen
wollen, immer von darum allen Menschen, die immer wieder nur
nicht mit Christus gestorben ist, in Stark Gelähmtheit oder Entschlossenheit
oder Kraftlosigkeit oder Bräutigam? Macht die ein Gesetz, daß der
Offenbarung Gestalten kann unter diesen Angriffen? Also nicht
ganz in der Ordnung, daß es vergeht, wenn die die Unendlichkeit
die Rechnung nicht so ängstlich unter sich sieht? Nicht wenn das
das verschwiegene Verschwindende Gottes aus unseren Leben zu gar nicht
entbehren wird als zu diesen Angriffen, so wird es sich in ge-
fallenen Stunden Gottes an uns. – Es dringt aber nicht mehr durch.
Aber es kann wohl Gewaltsam sagen, daß es sehr wenig alle
Tage Stunden zu erleben wie es die Angriffen geschieht über wie
es uns geschieht in den großen Romanen, wie den der Entzü-

[illegible] Geschichte auf das gestützt. Aber wenn wir uns die Geschichte, so wie wir sonst wissen, wir das sagen, daß das ein solch liebenswürdiges Gebilde gar nicht gewesen wäre. Aber solchen Gebilde entstehen auf der Menschheit Leben wandeln, entstehen in der Entwicklung des Gottesreichs. Aber wenn wir das sagt, der wir auch nicht noch so hoch daher, daß wir Menschen wirklich, wir werden dann zu Gründen gehen. Und wenn wir hinsehen, so wir gegangen sind, so wurden wir gesagt: [illegible] Menschen. Ich nehmen auf wir Paulus nochmal an sich sagt, ich sei an den das Recht gegeben worden, damit er sich über [illegible] Offenbarungen nicht erhebe. Das ist der wahre Sinn [illegible] Menschenwesens, das das ausdrückt: es zieht das zum Damit, zum Rechte gegen das selbst. Es wird so wie wir sind, sich aus [illegible] halten. – Es zeigt das sogar schon. Das Gebet das noch klares Bewußtsein. Unser Leben, auch unser wahres Leben, das im Prinzip erwacht worden ist, ist nicht ein Gebiet, sondern wenn Entwicklung ist gar. Wenn Entwicklung, da wir das vielleicht an [illegible] Bild einer Spiral oder Treppe: Aber kommen [illegible] immer wieder an denselben Punkt: das sind auf der ersten Stufe der Schwerlichkeit, wir Christus an das Kreuz erzählt und das sind auf der andern Stufe der Menschen aber wir [illegible]: wir wiederholen wir schon. Es sind das nur Gleichnisse darstellen, die wir da immer wieder Erzählen, in Wirklichkeit doch wir jedesmal eine Stufe höher steigen. Es geht in der Entwicklung immer gerade damit kommen wir wieder in eine Situation wie [illegible] wenn wir wieder in eine Situation wie [illegible] Situation zu kommen meint: Nein sind ihr, wenn ihr diese [illegible] Situation zu kommen meint. Nur geht es das wirklich auf wir wieder wieder [illegible] Stufe [illegible] wurden [illegible] erkennen ist – aber wir dürfen nicht denken, daß wir wir [illegible] sind. Das Leben liegt das wieder. Wirklich liegt das Gebiet [illegible] das wir Leben wirklich durch gerade, auf die Wirklichkeit [illegible] die wirklichen Entwicklung wieder wir auf

wissen, wenn wir wir wieder, daß der Geist auf nicht [illegible] ist. Ich meine wir wieder nicht zu lange zurückstehen, der Rückblick der Erinnerung wie der Wiederholung in der Erinnerung [illegible] zu gar nichts führen wir [illegible] wieder, wenn [illegible] auch [illegible] Gebiete [illegible]. Es stehen es der Kirche [illegible] auch immer [illegible] wird [illegible]. Philosophie ist für die Kirche [illegible] Leben, daß wir [illegible] einschaften [illegible] gewinnen [illegible] daß wir [illegible] Erlangen. Es [illegible] Gebiete [illegible] das Gebiet [illegible] Aber wenn [illegible] wir wir [illegible] ist das auch wirklich [illegible] Gebiete [illegible] daß wir [illegible] wird [illegible] wir wieder [illegible] Gebiete [illegible] Gebiete [illegible] Es [illegible] Gebiete [illegible] Gebiete [illegible] Beziehung des Kreises, wie der Mensch es gern [illegible] Bild [illegible] zum andern [illegible] Gebiete [illegible] wir es das Wahrheit [illegible] [illegible] Aber wollen das nicht wir [illegible] [illegible], wir es ist, sondern wir wollen sagen: es ist richtig so. Dann ist [illegible] wir Alles [illegible], indem ich sage: Gott will in [illegible] Gebiete gar nicht daß wir ihn wählen, das [illegible] wir [illegible] Gebiete [illegible] ist [illegible], sondern das wir es [illegible] Gebiete [illegible] Gebiete [illegible] ~~Alle [illegible] Gebiete [illegible] Gebiete [illegible] Gebiete [illegible] Gebiete [illegible]~~ Aber [illegible] [illegible] wird. Christus [illegible] wir [illegible] selbst es wissen. Und [illegible] Gebiete [illegible] ist [illegible] Aber [illegible] Es [illegible] wir [illegible] Gebiete [illegible] Gebiete [illegible] Gebiete [illegible] Gebiete

Aber wohl an unsern Herrn Besonders haben, das Herz und Fleischwerk erfüllt war, wo dann manch aber in ungeheuer Romantik Verstand der Gott nicht sprechen. Er folgt nicht der neuen Gottesanschauung gar oder ~~an uns~~, aber ist in Sinnen denken er Ihr stell den Buchstaben angemaßten Geist der ganzen Gottesanschauung. Er war aufgeschwunden Dinge in geschrieben aber. Und wenn es so war, war er das Bild Gottes. Er war das ~~Gemacht~~ was aus werden sollen.

Einmal hat mich er das ersehen, wie schwierig es für Menschen Gott das selbstständig macht. und das Schwerden aufschwindet. Aber gerade in dieser Stunde ist ihm Gott in Menschlichkeit am Kreuzen gemacht. Er war der Mensch, der er in den vollständigen Rest das zubringen ist: Mein Gott, mein Gott warum hast du mich verlassen?

Amen.